



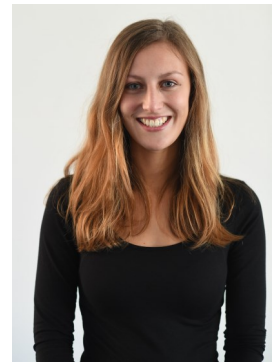
Liebe Gemeindeglieder, liebe Lesende!  
noch immer bleiben wir zu Hause und warten auf eine weitere Veränderung der Situation.

Derweil arrangieren wir uns in unserem neuen Alltag. Wöchentliche Telefonate werden zur Routine, man wartet darauf, dass alle technischen Geräte endlich beim Video-Anruf funktionieren und auch der Good News Letter erscheint diese Woche bereits zum vierten Mal.

Die neuen Bestimmungen lassen wieder ein wenig mehr Freiheiten im Gestalten unseres Alltags und doch bleiben wir in physischer Distanz. Und in Anbetracht der Lage eine wichtige Entscheidung. Doch bei aller körperlichen Distanz bleiben wir immer noch in Kontakt. Eigentlich kann von ‚social Distancing‘ keine Rede sein. Es ist großartig zu sehen, wie Zusammenhalt in der jetzigen Situation wächst! Die lebendige Hoffnung und die Zuversicht bleiben bestehen.

Und gerade in der letzten Woche wurde die Hoffnung durch den Zuspruch des Ostergeschehens erneut bestärkt. Der Wochenspruch gibt uns diese Hoffnung und Zuversicht mit auf den Weg: Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. In seiner großen Barmherzigkeit hat er uns sozusagen neu geboren. Durch die Auferweckung von Jesus Christus aus dem Tod hat er uns eine lebendige Hoffnung geschenkt. (Basis Bibel Übersetzung)

Eine gute und hoffnungsvolle Woche Ihnen!



Anna Clausnitzer

## Sonntag der 19.04.2020, Quasimodogeniti zusammengestellt von Matthias Müller

### Glauben, nicht wissen

*„Ich glaube nur, was ich sehe“, sagen viele. Was ich mit dem Verstand fassen kann, was ich begreifen kann, nur das hat Bestand. Auferstehung? Das passt da nicht hinein. Auch viele Jünger konnten die Botschaft von der Auferstehung Jesu zunächst nicht glauben.*

Wo war der Beweis? Wo die logische Erklärung? Der erste Sonntag nach Ostern (Quasimodogeniti) erzählt davon, wie Jesus den Zweiflern und Skeptikern entgegenkam, sich anfassen ließ und gemeinsam mit ihnen aß. So konnten sie später auch glauben, was sie nicht sahen: die unsichtbare Gemeinschaft mit Christus. Schon jetzt haben Christen Anteil an seinem, dem neuen Leben. Darf man das glauben? „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“, sagt Jesus.



© Unsplash / Randy Jacob

**Wochenspruch:** Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. 1.Petr 1,3

**Wochenpsalm:** Ps 116, 1-9.13

**Wochenlied:** Evang. Gesangbuch 108 - Mit Freuden zart

**Epistel:** 1. Petr 1, 3–9

**Evangelium:** Joh 20, 19–20(21–23)24–29

Wollen Sie mehr wissen, klicken Sie auf die Links. Dort erwarten Sie die Lesungen, der Predigttext, das Wochenlied und vieles mehr: <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#868>

Eine Auswahl von möglichen Wochengebeten zum Feiertag finden Sie hier: <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php>

### LITURGIE FÜR ZUHAUSE

• Kerze entzünden

• Einstimmung (lesen oder eine\*r in der Hausgemeinschaft liest vor)

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.

Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

• Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten

(gleicher Text an jedem Tag – eine\*r betet für sich oder alle in der Hausgemeinschaft beten gemeinsam laut)

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir. Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt. Genau so. Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt. Und ich bringe Dir alles, was ist.



Stille

Höre auf unser Gebet. Amen

- Bibeltext des Tages
- Lied des Tages (Text lesen oder in Hausgemeinschaft miteinander singen)
- Fürbitten (z.B. Seite 4)
- Vater Unser

• Segen: Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen  
Oder: Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen „Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ (oder ein anderes Segenswort oder ein anderes Wort, das gerade Kraft gibt). Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden. Stille. Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

- Kerze löschen

### Glaube im Alltag · Konfirmation

Der erste Sonntag nach Ostern hatte eine feste Bedeutung in der altkirchlichen Tauftradition. An diesem Tag legten neugetaufte Christinnen und Christen, die weißen Kleider wieder ab, die sie seit der Osternacht getragen hatten. Es ist möglich, dass der katholische Name „Weißer Sonntag“ auf diesen Brauch zurückgeht. So hat der Sonntag Quasimodogeniti („Wie die Neugeborenen“), dessen Name sich nach den ersten Worten des (alten) Eingangspsalms (1.Petr 2,2) richtet, seit der Urkirche etwas mit Mündigkeit im Glauben zu tun. Daher ist dieser Sonntag traditionell ein beliebter Termin für Konfirmationen.



© ELKB / Loebel

Wir haben die Konfirmationen in St. Marien auf den 4. und 5. Juli bzw. auf den 12. Juli 2020 verlegt. Die Familie sind alle informiert worden. Zusammen hoffen wir, dass Gottesdienste dann wieder möglich sein werden. Über die aktuell geltenden Bedingungen halten wir sie selbstverständlich auf dem Laufenden.

Da ich als Militärseelsorger und „Pfarrmann“ in St. Marien dem ein oder anderen bekannt bin, will ich Ihnen kurz berichten, was derzeit in der Bundeswehr und in der Militärseelsorge passiert.



Der Dienstbetrieb in der Bundeswehr ist so gut es geht heruntergefahren worden und ins Homeoffice bzw. in Videokonferenzen verlegt worden. Wo der Dienst vor Ort weitergehen muss, geschieht dies meist im Zweischichtbetrieb, so dass, wenn in einer Schicht eine Erkrankung auftaucht, eine zweite Schicht übernehmen kann.

Die Bundeswehr hilft z.Z. vielfach an zivilen Stellen: Mit Transportdienstleistungen per Flugzeug oder LKW, Einzelabstellungen von Personal z.B. an Gesundheitsämter, aber auch an Pflegeheime, oder durch den Einsatz von Sanitätssoldaten. Auch das Ersatzkrankenhaus auf dem Messegelände wurde mit aufgebaut. Das ist eine große Leistung der Messegesellschaft, des Katastrophenschutzes, der MHH und auch der Bundeswehr, die dazu beiträgt, auch weiterhin in Niedersachsen genügend Krankenhausbetten zur Verfügung zu haben. Auch dort war ich als Militärseelsorger vor Ort und habe die Soldaten betreut. Wenn es zu einer notwendigen Inbetriebnahme des Krankenhauses kommt, werde ich dort im Einsatz bleiben.

Da alle Soldaten, die ab Wunstorf in die Auslandseinsätze fliegen, zuvor 14 Tage in Hannover quarantänisiert werden, stehe ich auch denen, per Telefon, als Seelsorger zur Verfügung. Ab Ende des Monats April wird es bei Einhaltung aller Distanz- und Hygieneregeln eine vorsichtige Aufnahme des Lehrbetriebes an der Schule für Feldjäger- und Stabsdienst geben, auch für uns als Militärseelsorge. Bis wir wieder Gottesdienste feiern dürfen, wird es natürlich auch bei uns noch dauern. Noch ist die Krise nicht überstanden aber es gibt Hoffungszeichen und wir wissen als Christen, dass es natürlich eine Zukunft gibt. Wir alle dürfen daran ein mitbauen und in besonderer Weise auch die Soldaten, an deren Seite wie immer und überall die Militärseelsorge steht. Herzliche Grüße Ihr Martin Jürgens, Militärdekan

# Good News Letter



+ AKTUALISIERUNGEN +

- ⇒ **16.4.20:** Nach den Vereinbarungen zwischen der Bundesregierung und den Bundesländern ergeben sich keine Änderungen unserer bisherigen Handlungsempfehlungen für Gottesdienste und Beerdigungen.
- ⇒ Kirchen bieten am **17.4.** mit dem Bundesinnenministerium über Schritte zu der Wiederaufnahme von Gottesdiensten. Dabei wurde Anfang Mai als ein möglicher Termine zur schrittweisen Aufhebung des Verbots genannt.
- ⇒ Solange gilt weiterhin: Alle Kirchen und Gemeindehäuser bleiben bis auf weiteres geschlossen.
- ⇒ Trauerfeiern zur Bestattung: sind ausschließlich am Grab und nur im Freien erlaubt. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf maximal zehn Personen beschränkt.

Für St. Marien gilt:

- ◆ Unser Kirchenbüro bleibt geschlossen, ist zu den Bürozeiten aber telefonisch erreichbar.
- ◆ Zu Geburtstagen und Jubiläen findet z.Z. keine Besuche statt. Wenn Sie ein Gespräch wünschen rufen Sie uns gerne an. Danke für Ihr Verständnis!

## St. Marien hilft!

**Benötigen Sie Hilfe, weil Sie die Wohnung nicht verlassen können oder möchten?**

Wünschen Sie einen Telefonanruf oder Besuch?

Benötigen Sie Hilfe beim Einkauf?

Suchen Sie jemanden, der mit Ihrem Hund Gassi geht?

Dann melden Sie sich unter der Telefonnummer:

**05139-9825901** oder

**0174-7616717** bei Pastor Henkmann

und wir werden Ihnen behilflich sein.



**Auch junge Familien mit Kindern und Homeoffice dürfen sich gerne an uns wenden.**

Der Kirchenvorstand

### Neue Seelsorge-Hotline

Die christlichen Kirchen in Niedersachsen bieten eine neue Seelsorge-Hotline in Zusammenarbeit mit der NDR Media GmbH in Hamburg an. Unter der kostenfreien Rufnummer 0800 – 111 20 17 stehen täglich zwischen 14 und 20 Uhr Seelsorger\*innen aus den evangelischen und der katholischen Kirche in Niedersachsen für Gespräche zur Verfügung.

Das zeitlich begrenzte Angebot bietet die Möglichkeit, mit qualifizierten Seelsorger\*innen zu sprechen und so in der Corona-Krise Unterstützung und Zuspruch zu erfahren.

Es versteht sich als Ergänzung zur weiterhin rund um die Uhr erreichbaren Telefonseelsorge. Selbstverständlich sind alle Beteiligten verpflichtet, das Seelsorgegeheimnis zu wahren; und selbstverständlich stehen auch die vertrauten Pastor\*innen in den Ortsgemeinden während der Corona-Krise für telefonische Gespräche zur Verfügung. Weitere Informationen auf [www.zentrum-seelsorge.de](http://www.zentrum-seelsorge.de)

Berlin, 09.04.2020 Der unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, und sein Team haben die Website [www.kein-kind-alleine-lassen.de](http://www.kein-kind-alleine-lassen.de) gestartet. Hier finden Kinder und Jugendliche direkten Kontakt zu Beratungsstellen und auch Erwachsene bekommen Informationen, was sie bei sexueller und anderer familiärer Gewalt in der Corona-Krise tun können.

Wir haben gefragt wie sich der Alltag in diesen Zeiten gestaltet. Hier drei Beispiele.

1. online-Interview mit Heike. *In welcher Verbindung stehst du zu St. Marien?*

St. Marien ist seit unserem Umzug nach Isernhagen stets eine Art Fels in der Brandung. Eine Gemeinde, die uns als Familie begleitet. Hier wurde 2014 unsere Tochter getauft und auch ich habe hier vor 3 Jahren meinen Weg gefunden und mich zu einem Glauben bekannt, der mir im Alltag Kraft spendet. Und da eine Gemeinde von den vielen Ehrenämtern lebt, unterstütze ich mit einem tollen Team die „Kinderkirche Kreativ“.

*Wie verbringst du gerade deinen Alltag?*

Ich bin mit meiner Familie zuhause und versuche Homeoffice und Kinderbetreuung so gut es geht unter einen Hut zu bekommen. Es ist nicht immer einfach, doch bin ich wahnsinnig dankbar für diesen Luxus zuhause sein zu dürfen. Wir versuchen als Familie einfach das Beste daraus zu machen und so wird zusammen viel gekocht, gespielt, gelesen und auch der ein oder andere Film geschaut.

*Was gibt dir gerade Hoffnung?*

Hoffnung gibt mir gerade der Zusammenhalt der Menschen. Dieses Füreinander da sein lässt mich hoffen, dass es auch darüber hinaus bestehen bleibt.

Und was mir auch Hoffnung gibt, ist die Kreativität der Menschen trotzdem das Beste aus der Situation zu machen und nicht aufzugeben!



Petra schreibt: Ich bin ehrenamtlich im Team der Kinderkirche aktiv, beruflich betreibe ich zusammen mit meinem Bruder eine Galerie in Hannover. Diese mussten wir schließen und seitdem arbeite ich vorwiegend von zu Hause aus. Einkäufe, Kochen, Haushalt, Kinder und Home-Office unter einen Hut zu bekommen ist schon eine sehr große Herausforderung. Meine 8jährige Tochter taucht oft ab in ihre Hörbuchwelten und spielt viel mit Lego. Ich habe das Gefühl, dass ihr dieser Rückzug sogar gut tut. Als Familie schweißst uns diese Krise insgesamt eher mehr zusammen.

Jemand anderes macht diese Erfahrung:  
Corona... Große Einschränkungen... Viele „Maßnahmen“ und Verbote... Aber auch große Chancen!  
Man hat plötzlich viel mehr Zeit. Der Alltag ist entschleunigt.



Sonnenaufgang am Ostermorgen vom Kirchturm aus

Ein ausgedehnter Spaziergang; mal ganz allein und ganz früh morgens. Ich finde es ganz WUNDERBAR! Vorher nur „Katzenwäsche“ und einen Espresso und mit einer gemütlichen Jogginghose, warmer Jacke und bequemen Schuhen einfach losgehen. Ich habe mir eine Strecke durch die Felder mit relativ breiten Wegen und viel Sonneneinstrahlungsmöglichkeit ausgesucht. Ich gehe OHNE Begleitung, ohne Hund; einfach ICH. Die Vögel sind wach und zwitschern munter; auf den Wiesen und Feldern liegt der frische Tau; es riecht wie in meiner Kindheit (ich komme aus einer landwirtschaftlichen Familie) nach Erde...; viele Erinnerungen, die ich schon nahezu vergessen hatte. Friedlich grasen die Pferde; Rehe und zuweilen hoppelt ein Hase in der Ferne vorbei. Felder werden bewässert; Golfplätze akribisch gepflegt.

Ich kann ganz tief durchatmen; kaum ein Flugzeug oder Kondensstreifen am Isernhäger Himmel; in den durchfahrenden Zügen sitzen nur ganz wenige Leute und auf den Straßen ist sehr wenig Verkehr. Mal ein Radfahrer; mal eine Joggerin mit radfahrendem Kind neben sich oder mal ein Traktor auf dem Feld.

Ich freue mich, diese vielen positiven Dinge zu erleben und zu spüren. Ich nenne das morgens meine ganz persönliche „Isernhäger Pilgerrunde“ (ohne Gepäck, ohne Begleitung mit viel Platz für Gedanken und Gefühle). Ich bin gespannt, ob ich mir „diesen Luxus“ auch in der „nach-Corona-Zeit“ gönnen werde.

### Nettes aus dem Netz

Aus dem Fernsehen und der Presse werden wir überwiegend von Politikern, Virologen und Wirtschaftsfachleuten informiert. Die Meinungen und Aussagen unserer Philosophen sind sicherlich auch interessant.

Gert Scobel & Markus Gabriel, Corona – wieso Philosophie jetzt wichtig ist, <https://www.youtube.com/watch?v=SngMWAAskEek>

Richard David Precht - Jung & Live, #Coronavirus #Philosophie, <https://www.youtube.com/watch?v=D94KDOULcOU>

Zum künstlerisch wertvollen Schmunzeln: [https://www.facebook.com/maldumal/videos/eine-quarant%C3%A4ne-mit-kunst-wunderbar-friking-presenta-una-cuarentena-con-arte-el/288681358785071/?\\_\\_so\\_\\_=permalink&\\_\\_rv\\_\\_=related\\_videos](https://www.facebook.com/maldumal/videos/eine-quarant%C3%A4ne-mit-kunst-wunderbar-friking-presenta-una-cuarentena-con-arte-el/288681358785071/?__so__=permalink&__rv__=related_videos)

### Fürbitte

Gott, uns quälen Sorgen und Ängste. Unsicherheit und Mutlosigkeit.

Und doch wissen wir, wir sind nicht allein. Du gibst uns die Zuversicht und Hoffnung, denn du bist die Liebe.

Wir denken an Menschen, nicht wissen, wie sie ihre Aufgaben in Arbeit und Familie gleichzeitig bewältigen sollen. Gott, gib Ihnen deine kräftigende Liebe.

Wir denken an alle Menschen, die nun wieder arbeiten. Gott, gib Ihnen deine ermutigende Liebe.

Wir denken an alle Menschen, die in Isolation zu Hause sind. Gott, gib Ihnen deine wärmende Liebe.

Wir denken an alle Menschen, die krank sind. Gott, gib Ihnen deine hoffende Liebe.

Wir denken an die Menschen, die uns nahe stehen. Gott, gib mir die Kraft deine Liebe weiterzutragen. Gott, gib mir die Kraft für mich selbst zu sorgen.

Deine grenzenlose Liebe, Gott – sie hält uns, sie trägt uns. Du bist da. Bleib bei uns und deiner Gemeinde – heute und jeden neuen Tag. AMEN

Wenn Sie den Good News Letter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns einfach eine Nachricht, wir nehmen Sie dann ganz unkompliziert aus dem Verteiler.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung! Was sagen Sie zum Good News Letter? Was fehlte, was war gut, worauf sollten wir noch achten? Abmeldung oder Rückmeldung bitte an: [kg.marien.isernhagen@evlka.de](mailto:kg.marien.isernhagen@evlka.de)